

# Weihnachtsarbeiten in der Schule [Teil 2]

Autor(en): **-p-**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **39 (1934-1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313020>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Weihnachtsarbeiten in der Schule (II)

Aus Ton lassen sich einfache Kerzenhalter formen (plattgedrückte Kugelform mit flachem Boden und Oeffnung für ein Kerzchen; Apfel-, Tomatenform, Eichel- oder Becherform auf kleinem Tellerchen). Diese Tonformen werden zirka 3 Wochen lang gut getrocknet, dann bemalt und mit einem Kerzchen besteckt. Am Weihnachtsabend leuchten sie auf dem Tisch vor Vater und Mutter.

Weihnachtskärtchen aus weissem oder farbigem Zeichenpapier mit einem Tännchen oder Tannenzweig geschmückt und mit der Aufschrift « Frohe Weihnacht! » bereiten Freude, wenn sie zu Hause zu den Weihnachtspaketen gelegt werden. Halbkarton von schöner Farbe eignet sich zum Herstellen von einfachen Buchzeichen, die die Eltern in ihre geschenkt bekommenen Bücher legen. Wir schneiden Streifen von  $20 \times 3,5$  cm und schmücken sie mit Weihnachtssternen oder Tännchen oder mit kleinen Bildchen, die die Kinder aus Bilderkatalogen herausschneiden, eventuell oben und unten noch mit einem schmalen Bändchen aus Silber- oder Goldpapier. Diese oder andere Bildchen, oder Scherenschnitte, oder Blüten- oder Blattformen, die vorgezeichnet und dann ausgeschnitten werden, ebenso Sterne aus Silber- oder Goldpapier, verwenden wir zum Schmücken von selbstgefertigten Merkbüchlein. Sie bestehen aus zirka 6 Blättern von  $16 \times 12$  cm aus dünnem, weissem oder farbigem Papier, die einmal gefaltet, ineinandergelegt, mit etwas steiferem Umschlag versehen und genäht werden. Die Vorderseite des Umschlages trägt den vorgenannten einfachen Schmuck. Statt des Büchleins kann ein Notizblock hergestellt werden. Zwölf (oder mehr) einfache Blättchen, z. B.  $8 \times 11$  cm, als Rücken und Deckel zwei ebenso grosse oder wenig grössere Blättchen aus farbigem Halbkarton werden am oberen Rand zweifach gelocht mit Lochzange oder kleinem Locheisen. Ein Goldschnürchen, das durch die beiden Löcher gezogen und gebunden wird, hält den Block zusammen und dient zugleich zum Aufhängen. Das eine Blöckchen wird auf Vaters Schreibpult oder in seine Werkstatt, das andere in Mutters Küche gehängt. Sie sind bei den Eltern recht beliebt.

Eine artige Gabe, die etwas mehr Zeit beansprucht, ist der kleine, selbstgefertigte Wandkalender. Zweit- oder Erstklässler schaffen ein Kalenderchen für die Weihnachtswoche mit ihren sieben Tagen. Die Weihnachtstage werden mit Glocken oder Tännchen geschmückt. Auf jedem Blättchen steht gross die Tageszahl, klein der Name des Tages. Drittklässler könnten grössere Blätter dazu verwenden und auf jeden Tag einen Spruch oder Wunsch mit farbiger Tinte schreiben. Drittklässler oder ältere Schüler können diese Arbeit auf das ganze Jahr verteilen, indem sie ein Blatt für jeden Monat des folgenden Jahres herstellen. Der oberste Fünftel oder Viertel des Blattes wird für eine auf den Monat passende Zeichnung oder Ausschneide- oder Scherenschnittübung aufgespart. Das grosse untere Feld wird in waagrechter Reihe in sieben Felder aufgeteilt. Am Kopf jedes Streifens steht der Wochentag, darunter die Zahl des Tages, wie wir's von den englischen Kalendern her gewöhnt sind.

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Diese Arbeit steht auch im Dienste des Unterrichtes, indem die Kinder Verständnis für das Jahr und seine Einteilung erwerben. Im Dezember haben sie ausser dem letzten Monatsblatt noch Rücken und Deckel anzufertigen. Die zwölf bzw. 14 Blätter werden wieder gelocht und mit einem bunten Bändchen oder mit Goldschnürchen gebunden. Will man das Schenken auf die Klasse beschränken, so kann die eine Abteilung für die andere ein Heft schmücken, das wir nach Neujahr verwenden wollen. Oder sie richtet einen Umschlag für die Aufsatzhefte oder für Sing- oder Lesebuch, den sie in einfacher Weise verziert. Gezeichneter oder gemalter Bandschmuck, Scherenschnitt oder Schmuck durch eine lustige oder sonstwie treffende Zeichnung dürften hierbei gewählt werden. Leicht kann dabei ein Wettbewerb in den Abteilungen veranstaltet werden. Die gewählten besten Entwürfe kommen zur Ausführung.

Alle diese Arbeiten müssen mit wenig Mitteln erstellt werden können, sie dürfen keine zu hohen Anforderungen an die Kinderkraft stellen und nicht zuviel Zeit erfordern. Dann ist es ein freudiges Schaffen und welche angenehme Abwechslung zu der gewohnten Schularbeit. Gewiss sind in mancher Schulstube noch viel andere praktische Dinge erstanden, die Lust hätten, in unsere Lehrerinnenzeitung zu schlüpfen. Wie freudig möchten wir sie begrüßen!

- p -

---

## Maria

Maria hält ihr Kind im Arm,  
schaut ihm ins liebe Angesicht:  
Jetzt magst du lächeln, liebes Kind,  
doch, was dir wartet, weisst du nicht -

Nur ichühl' es zu tiefst im Herzen,  
dass ich den grössten aller Schmerzen  
einst leiden muss, mein Kind, um dich,  
dann tröst' der Herrgott dich und mich.

E. Vogel.

---

## Hirten und Engelein

Schlaf ein, du herzig' Kindelein,  
du sollst der Welt Erlöser sein!

Doch jetzo singen wir dich ein,  
die Hirten und die Engelein.

Wir halten bei dem Kripplein Wacht  
in dieser heiligen, stillen Nacht.

Erschrecken darf kein kalter Wind  
das allerliebste Christuskind,  
das allerliebste Kind. E. Vogel.

---

## Und als die liebe Weihnacht kam . . .

Und als die liebe Weihnacht kam,  
da schmückten wir die Stuben - -  
Es wurden still die Mägdelein  
und auch die wilden Buben.

Und Mutter hat uns dann erzählt  
vom Christkindlein im Stalle,  
und wie da kamen von dem Feld  
die Hirten alle, alle.

Und wie sie knieten vor dem Kind,  
und wie sie ihm gesungen -  
wie jeder 'was zu schenken fand,  
die alten, wie die jungen.

's war grad, als ob das Christkindlein  
wär mitten in der Stuben.  
Es waren still die Mägdelein  
und auch die wilden Buben.

E. Vogel.